



FREIE WÄHLER
München e.V.

Stadtvorsitzender
Prof. Dr. Michael Piazolo
Tel. 089 / 762 596
Fax 089 / 725 996 7
[vorsitzender@](mailto:vorsitzender@freie-waehler-muenchen.de)
freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat
Johann Altmann
Tel. 089 / 233 207 66
Fax 089 / 233 207 70
Mobil 0160 / 721 40 35
[stadtrat@](mailto:stadtrat@freie-waehler-muenchen.de)
freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Michael Knoblach
Tel. 089 / 679 076 24
Fax 089 / 437 392 11
Mobil: 0171 / 833 760 2
[presse@](mailto:presse@freie-waehler-muenchen.de)
freie-waehler-muenchen.de

**Freie Wähler München stellen politische Leitlinien zur
Kommunalwahl 2008 vor**

**Mehr Bürgerdemokratie und
Amtszeitbegrenzung für Mandatsträger**

5

München, 19.10.2007 In einer von zahlreichen Anhängern und Interessierten Münchnerinnen und Münchnern besuchten Veranstaltung haben die Freien Wähler München (FWM) am gestrigen Donnerstag Abend ihre politischen Leitlinien zur Kommunalwahl 2008 der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt.

10

In seiner Präsentation des vom FW-Vorstand verabschiedeten Konzepts legte der OB-Kandidat und Vorsitzende der FWM, Prof. Michael Piazolo, die Stoßrichtung für die Wahlen 2008 fest: „Die Interessen der Menschen, nicht die der Parteien oder Unternehmen müssen im Zentrum aller Politik stehen!“

15

Kritik äußerte Piazolo in diesem Zusammenhang auch an dem in Deutschland vorherrschenden Typ des „Berufspolitikers“, der sich von der Basis, den Vorstellungen, Problemen und Wünschen der Bevölkerung zunehmend entfernt hat. Daher betonen die Freien Wähler in ihrem Wahlprogramm die schon immer von ihnen geforderte verstärkte direkte Beteiligung der Menschen am demokratischen Prozess durch mehr Direktwahl von Mandatsträgern und mehr Bürgerentscheide zu wichtigen Themen.

20

Eine zentrale Forderung ist deshalb auch eine Begrenzung der Amtszeit für kommunale Mandatsträger. Piazolo: „Wir treten für eine zumindest freiwillige Beschränkung des Oberbürgermeisterpostens auf maximal zwei ununterbrochene Amtsperioden, also 12 Jahre, sowie für Stadt- und Bezirksräte auf drei Legislaturperioden, entsprechend maximal 18 Jahre durchgehende Besetzung des Mandats, ein. Besser wäre natürlich eine entsprechende gesetzliche Regelung. Es entspricht nicht der Intention des Gesetzgebers, wenn viele ehrenamtliche Stadträte ihre Tätigkeit zum ausschließlichen Broterwerb nutzen und über Jahrzehnte hinweg die immer gleichen Personen im Stadtrat vertreten sind.“ In seiner Gastrede bestärkte der FW-Landesvorsitzende Hubert Aiwanger, dass sich die Politik wieder darauf besinnen müsse, dass es letztendlich immer um die Menschen in unserem Lande geht. Aiwanger: „Das Hinwegregieren über die Köpfe nach dem Motto ‚Wer den Teich trocken legen will, darf die Frösche nicht fragen‘ muss beendet werden. Dafür stehen die Freien Wähler in ganz Bayern.“

30

35

In seiner Ansprache kritisierte Piazolo insbesondere die Politik der rot-grünen Rathausmehrheit. So fordern die FWM unter anderem eine nachhaltige Neuausrichtung der Stadtwerke München (SWM). „Es kann nicht sein, dass die SWM erhebliche Überschüsse erwirtschaften, um dann damit städtische Haushaltslöcher zu stopfen oder andere völlig sachfremde Bereiche wie das Stachus-Untergeschoss oder den Olympiapark zu bewirtschaften. Mit dieser

40

quasi zusätzlichen SWM-Steuer zu Lasten der Münchner Bevölkerung und Unternehmen kaschiert die Stadt lediglich ihre verfehlte Haushaltspolitik, die in
45 der Amtszeit von OBB Ude zu einer deutlichen Steigerung der kommunalen
Schuldenlast geführt hat. Auch muss die ständig sich fester drehende Gebüh-
renschraube, die wie bei den SWM sogar an den gewählten Vertretern im
Stadtrat vorbeigeht, ein Ende haben“, so Piazzolo.

Einen weiteren Schwerpunkt ihrer Politik sehen die Freien Wähler München in
50 der Bildungs- und Sozialpolitik. Mehr Betreuungsangebote für Familien mit
Kindern durch Ganztagschulen, Kindertagesstätten und Kindergärten sind
dabei nur eine Seite der Medaille. Auch die Versorgung mit Fachpersonal wie
Lehrer und pädagogisch geschulte Betreuer muss sich erheblich verbessern.
55 Konsequent kleinere Klassengrößen mit maximal 25 Schülern, kürzere Schul-
wege sowie ein hochwertiges Verpflegungsangebot statt Catering oder Fast-
food stehen hier ebenso im Katalog der FW-Forderungen wie eine strikte
Einhaltung des Konnexitätsprinzips durch Freistaat und Kommunen.

München ist nach wie vor ein Magnet für Unternehmen. Gerade daher dürfe
60 der Fokus nicht einseitig auf die Großunternehmen gelegt werden. Kleine und
mittlere Betriebe bilden weiterhin das Rückgrat der deutschen Wirtschaft – das
gilt gerade auch für München. Daher muss die Stadt sowohl Anreize schaffen
solche Betriebe auch in der Stadt zu halten, ohne dabei die Wirtschaftsregion
im Münchner Umland als Ganzes zu vernachlässigen. „Hier erwarten wir mehr
65 Kommunikation und Zusammenarbeit über Gemeinde- und vor allem Partei-
grenzen hinweg.“, so der OB-Kandidat. Piazzolo weiter: „Als Beispiel darf man
ruhig den Blick in den Großraum Stuttgart richten, wo diese übergreifende Zu-
sammenarbeit wesentlich besser gelingt.“

FW-Stadtrat Johann Altmann legte in seinem Vortragsteil besonderes Gewicht
70 auf die Verkehrs- und Sicherheitspolitik. Altmann: „Nicht nur weil ich täglich als
Münchner Polizist selbst mit beiden Bereichen direkt konfrontiert werde, son-
dern weil es früher in diesen Bereichen integrierte Konzepte zur Stadtentwick-
lung gab, die in den Jahren von Rot-Grün im Rathaus zunehmend
ideologischer Flickschusterei gewichen sind.“ Neben der dringlichen Umset-
75 zung der vorhandene Planungen zur Verbesserung der Verkehrssituation
durch die Stadt München sieht Altmann aber auch jeden einzelnen Bürger ge-
fordert, wenn es um die Sicherheit in der Stadt geht. „Jedes Opfer ist ein Op-
fer zu viel“, so Altmann. „Die zunehmende Zahl der Gewaltdelikte, vor allem
auch durch Jugendliche, ist besonders besorgniserregend. Hier gilt es, nicht
80 durch polizeiliche Maßnahmen nachträglich einzuschreiten, sondern beson-
ders in der Prävention durch gezielte und mehr Jugendarbeit, aber auch durch
entsprechende ghetto-vermeidende Stadtgestaltung, im Vorfeld zu handeln.“

Schließlich treten die Freien Wähler auch dafür ein, dass sicherheitskritische
Großveranstaltungen, wie etwa die „Münchner Sicherheitskonferenz“, nicht
mehr im Zentrum Münchens durchgeführt werden. Stadtrat Altmann dazu: „Es
85 ist nicht einzusehen, warum ausgerechnet Veranstaltungen, die in der Sicher-
heitsanalyse als hochgefährdet gelten, unbedingt mitten in München stattfin-
den müssen.“ Nicht nur der enorme Aufwand an Sicherheitskräften ließe sich

90 bei einer Verlagerung in andere Bereiche Münchens eindämmen, sondern auch die erheblichen Beeinträchtigungen der Münchner Bewohner und Geschäfte im Vorfeld und besonders während solcher Veranstaltungen vermeiden. Altmann kündigte an mit dem am kommenden Samstag bei den Perlacher Einkaufspassagen (PEP) geplanten Info-Stand auch eine entsprechende Unterschriftenaktion zu starten.

95 Mit diesen Kernthemen und dem Wahlkampfeslogan „Diesmal die Freien, nicht die Parteien“, treten die Freien Wähler daher auch in München an, die etablierten Zustände nachhaltig positiv ändern zu wollen. Der Beifall der Anwesenden zeigte, dass die Freien Wähler München mit dem vorgestellten Programm zumindest schon den Nerv der Zuhörer an diesem Abend trafen. Und OB-Kandidat Piazzolo ist sich sicher, dass sich „unsere Forderungen und
100 Vorstellungen für die Münchner Stadtpolitik auch im Wahlergebnis niederschlagen werden: denn erklärtes Ziel ist es schließlich, diesmal nicht nur den bisherigen Stadtratssitz bestätigt zu bekommen, sondern mit mindestens drei Stadträten künftig sich auch in die entscheidende Ausschussarbeit einbringen zu können und zu wollen“.

105 Hinweis für die Medien:

Nach Drucklegung der Leitlinien senden wir an die Münchner Redaktionen und bei uns akkreditierten Ansprechpartner jeweils Exemplare zu.

Für Hintergrundgespräche kommen wir gerne auch zu Ihnen in die Redaktion.

Bitte wenden Sie sich für Terminvereinbarungen direkt an uns:

110 Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Freie Wähler München:

Referent Michael Knoblach

Egenhoferstraße 14, 81243 München

Tel: 089 / 67 90 76 – 24

Fax: 089 / 67 90 76 – 25

115 Mobil: 0171 / 83 37 60 2

Mail: presse@freie-waehler-muenchen.de